

10 Tipps für das interkulturelle Verständnis

- 1. Anreden und Namen:* Die Reihenfolge von Namen, Mehrdeutigkeiten und vor allem die korrekte Anrede und Aussprache sind immer wieder Auslöser von mildem Spott bis hin zu großer Beleidigung. In Russland ist der richtige Name zur Ansprache total wichtig, in China ist das Spiel mit Vor- und Nachnamen verwirrend
- 2. Lächeln geht immer:* Seien Sie nicht so „arrogant deutsch“ und quatschen jeden gleich auf Englisch an. Welche Sprachen beherrschen Sie und ihr Gesprächspartner? Erst mal über das Verständigen verständigen. Und ein Lächeln wird überall verstanden
- 3. Nähe:* Während etwa Italiener mit geringer Distanz grundsätzlich kein Problem haben, gilt das für Franzosen nur in der Metro. Russen berühren sich öfter, umarmen sich gar. Passen Sie Distanz und Dauer von Augenkontakt sensibel den lokalen Gepflogenheiten an. In Japan schauen jüngere, rangniedere Personen Sie kaum an
- 4. Wer ist der Boss?* Deutsche sind dominant. Da errät man den Boss ganz leicht. In Asien ist der leiseste Teilnehmer des Meetings aber schon mal der Chef. Also Vorsicht vor zu schnellen Festlegungen
- 5. Rituale:* Wer in England drängelt, kann nur vom Kontinent kommen. Viele Dinge lassen sich am Verhalten der anderen ablesen, selbst wenn man die Bräuche konkret nicht kennt. Man kann auch fragen, wie man sich am besten verhält. Dann wird niemand brüskiert
- 6. Dresscode:* Je heißer die Region desto mehr Kleidung tragen die Einwohner. Auch wenn es Ihnen dabei heiß wird: Over-dressed ist im Geschäftsleben immer besser als under-dressed. Die Krawatte kann man immer noch lösen, wenn es die anderen tun
- 7. Kontext:* Ort der Begegnung, Stimmung, Vokabular und non-verbale Kommunikation sind in High-Context-Kulturen wichtig. Deutschland ist „pretty low-context“. Schweden ist nicht Japan
- 8. Zu viel des Guten:* Überanpassung oder gar das Imitieren werden überall als lästig und peinlich wahrgenommen. Niemand erwartet von Ihnen, nach der Landung des Fliegers Chinese zu werden. Sensibilität und Respekt werden allerdings allerorten hoch geschätzt
- 9. Prestige:* Wie mit Dominanz geht man auch im Ausland anders mit Prestige um. In Russland kann man seine Besitztümer offen anpreisen: Mein Haus, mein Auto, meine Yacht
- 10. Missverständnisse:* Rücksicht ist wichtig. Wer Geschäfte machen will, will sich ja nicht beleidigen, sondern wird vielleicht in einen Fettnapf getreten sein. Also ruhig mit den wilden Gäulen. Unschuldsvormutung + Klärung des Sachverhalts. Alles wird gut